



LEUCHTTURM ARD

Norddeutscher Rundfunk
stellvertretende Intendantin Frau Lütke
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

30169 Hannover

18. Mai 2023

Sehr geehrte Frau Lütke,
liebe Journalisten und Medienschaffende,

die Initiative Leuchtturm ARD hält bundesweit Mahnwachen vor den Medienhäusern, weil sie eine umfassende und ausgewogene Berichterstattung über gesellschaftsrelevante Themen vermisst. Diese These möchte ich heute mit einigen Aussagen aus persönlichen Gesprächen der letzten Jahre untermauern. Gespräche mit Menschen, die sich (wie ich selbst bis 2020 auch) vorwiegend über ÖRR und Tageszeitung informieren. Gespräche, die zeigen, dass nicht alle vorliegenden Informationen bei den Menschen ankommen.

Thema Gesundheitsvorsorge: ein selbstständiger Ingenieur Ende 50, mit durchaus auf Skepsis gebürstetem Geist gegen Gültigscheinendes ausgestattet, äußerte sich in einem Gespräch über die grundrechtseinschränkende Maßnahmen dahingehend, dass die Würde des Menschen ja ganz nett sei, er aber auch nicht krank werden wolle. Die Gefahr der Erkrankung erschien ihm immens groß, obwohl zu diesem Zeitpunkt schon viele Gegenstimmen und Studien bekannt waren, die sowohl die Gefährlichkeit der Erkrankung als auch die Wirksamkeit der Maßnahmen in Frage stellten.

Warum wurden diese Standpunkte und Erkenntnisse nicht genauso prominent platziert wie die monatelange Panik zuvor?

Thema Selbstbestimmung: eine Mutter und Oma Ende 50, deren Hauptanliegen im Leben der Schutz ihrer Familie und besonders der Kinder ist, weiß nichts über das neue Selbstbestimmungsgesetz, welches bereits 14-jährigen erlaubt, ggf. auch gegen den Elternwillen Pubertätsblocker zu nehmen und ihr Geschlecht zu wechseln. Sie weiß nichts über Bestrebungen in Politik, Kirche und Gesellschaft, die biologischen Geschlechter zu verneinen und die falsche Ansprache eines gefühlt andersgeschlechtlichen unter Strafe zu stellen. Dies zeigt zwar, dass das Thema offenbar nicht unbedingt wichtig für die Mitte der Gesellschaft ist. Da es aber Einfluss auf die Zukunft der gesamten Gesellschaft hat, sollte es auch entsprechend thematisiert werden.

Warum werden diese Entwicklungen nicht journalistisch hinterfragt und ebenso prominent in den Medien dargestellt wie die Berichterstattung über die queere Szene?



LEUCHTTURM ARD

Thema Gleichberechtigung/Gendern: ein Paar Mitte 30, beide berufstätig im sozialen Bereich, will mehr staatliche Eingriffe im Bereich Quotenregelung und Spracherneuerung, da sonst die Vorherrschaft der „alten weißen Männer“ weiter bestünde und Frauen, jüngere Menschen und Minderheiten benachteiligt werden. Ein Bild, dass in der Berichterstattung der Medien vorherrscht und nicht in Frage gestellt wird.

Warum wird die daraus folgende Besetzung von Entscheider-Posten in Politik und Wirtschaft ohne Rücksicht auf vorhandene Kompetenzen nicht journalistisch thematisiert und prominent platziert?

Thema Meinungsfreiheit: ein Mann Mitte 50 hält große Stücke auf die Meinungsfreiheit in Deutschland, weiß aber nichts von der immensen Zensurwelle der letzten Jahre auf den Online-Plattformen, ermöglicht durch Gesetzgebung gegen (nirgendwo definierten) Hass und Hetze. Weiß nichts davon, dass Professoren ihre Anstellungen verlieren (z. B. weil sie andere Standpunkte zur Maßnahmenpolitik der Coronazeit vertraten), Vorträge abgesagt werden (z. B. zum Thema der Zweigeschlechtigkeit der Menschen) und Bücher, die dem woken Zeitgeist widersprechen, aus Verkaufsprogrammen von Buchhändlern genommen werden.

Warum wird diesbezügliche Gesetzgebung nicht kritisch hinterfragt und prominent in den Medien besprochen? Warum erhalten kritischer Stimmen zu gesellschaftsrelevanten Themen keinen angemessenen Platz in den sogenannten Qualitätsmedien?

Wissen ist eine Holschuld. Aber die Medien, allen voran der ÖRR und die großen Printmedien und Onlineplattformen haben die journalistische Verpflichtung, den Bürgern wenigstens einen Anhaltspunkt zu geben, dass es etwas zu Wissen gibt!

Den letzten Ausschlag für die Kündigung meines Zeitungs-Abos in 2020 gab eine Eigenanzeige der HAZ: „... Bei uns lesen Sie alles, was Sie wissen müssen.“ Im Umkehrschluss ist also alles, was dort nicht zu lesen ist, nicht wissenschaftlich. So wird durch Themenauswahl und ungenannte Standpunkte in den Medien eine Sichtfeldverengung der Leser befördert.

Geben Sie den Menschen die erforderlichen Informationen, um sich ein Gesamtbild der Situation machen zu können! Unterstützen Sie die Menschen bei der Selbstermächtigung, statt das Mantra eines fürsorglichen Staates, der sich um alles kümmert, zu zementieren! Unterstützen Sie die Menschen, selbstständig zu denken und zu leben!

Wir von der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD laden Sie, liebe Medienschaffende, zum Gedankenaustausch ein, gern bei unserer Mahnwache (donnerstags 17 – 18 Uhr vor dem Funkhaus).

Beste Grüße im Namen der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD

Cornelia Weituschat

cow@weiplan.de

05 11 / 59 06 68 6 in den Medien